

LUEGISLAND

Sainte-Croix VD

4972 Einwohner



Die auf 1086 Metern liegende Gemeinde im Waadtländer Jura ist für Wanderungen über dem Nebel beliebt. Sie wurde durch die Fernsehserie «Lüthi und Blanc» als Standort der fiktiven Schokoladenfabrik J. J. Blancs bekannt. Tatsächlich kennt man das Dorf für die Produktion von Präzisionsmechanik. Dazu gehören die Musikspieldosen der 1865 gegründeten Firma Reuge, der letzten Firma der Branche. Ihr Luxusmodell «Blue Spring» mit Gold, Silber und Diamanten kostet 39000 Franken und kann Vogelstimmen imitieren.

Wer Vögel gratis singen hören will, spaziert durch die Wälder um Sainte-Croix.



Xuân-Minh Fritschy in ihrem Tortengeschäft Minh Cakes in Zürich.

Was bin ich?

ZUCKERKÜNSTLERIN

XUÂN-MINH FRITSCHY, 31: «Meine Hochzeitstorten verziere ich mit handgemachten Zuckerblumen – Rosen, Pfingstrosen, Hortensien oder Blumensorten aus dem Brautstrauss. Vorab schaue ich mir richtige Blumen genau an. Die Blütenblätter steche ich aus einer feinen Blütenpaste aus, die aus Zucker

und Eiweiss besteht. Dann forme ich sie weiter damit sie naturgetreu aussehen. Das Kniffligste ist das Zusammenkleben der Blütenblätter dafür braucht es Gespür. Das habe ich als Schweizerin mit einer vietnamesischen Mutter vermutlich im Blut. Zugute kommt mir beim Gestalten mein erster Beruf als Web-

designerin. Ab und zu nehme ich an Tortenwettbewerben teil, einmal wurde ich Dritte, und gebe auch Kurse in Cake-Design. Das Schöne an meinem Beruf ist, dass dabei etwas Leckeres entsteht. Beim Backen probiere ich alles, denn ich liebe Süsses und kann der Versuchung nicht immer widerstehen.»

FEHRQUER

*Skifahren auf Chinesisch*Marianne Fehr,
Redaktorin

Fertig mit Skifahren auf Chinesisch. Vor zwei Jahren holte Schweiz Tourismus acht chinesische Skilehrer ins Land – in der Hoffnung, sie würden ihre Landsleute zuhause anlocken. Während der letzten Saison kamen noch sieben chinesische Skilehrer, aber auch sie waren nicht genügend ausgelastet, unterrichteten sie doch

die lernwilligen Chinesen verschiedenenorts. Benötigten etwa mehrere Gruppen in Zermatt einige Skilehrer gab es da nur einen, und ein anderer wartete beispielsweise in Verbier unbeschäftigt auf Kundschaft. Für die chinesischen Skilehrer war es zudem schwierig, vier Monate in der Schweiz zu verbringen, dann wieder acht Mo-

nate in China, wo sie sich so keine berufliche Zukunft aufbauen konnten. Nun kommen sie nicht mehr. Hingegen haben einige Schweizer Skilehrer Chinesisch gelernt und übernehmen deren Aufgabe. Viel zu reden gibt es beim Skifahren ja ohnehin nicht: Die Worte Carving, wedeln, stemmen, bremsen werden auch auf Chinesisch

nicht allzu schwierig sein, wohl im Gegensatz zum Ausdruck Buckelpistenfahren. Der Skilehrer muss allerdings streng auftreten, will er seine Kundschaft nicht verärgern und mit Schneebällen bombardiert werden. Denn ein chinesisches Sprichwort lautet: «Wer mir schmeichelt, ist mein Feind. Wer mich tadelt, ist mein Lehrer.»